

Ergebnisprotokoll der thematischen Workshops LEADER „OVP 2“

- Handlungsfelder:
- Natur und Kultur
 - Tourismus und regionale Wertschöpfung
 - Daseinsvorsorge

Ziel: Erstellung der Strategie Lokale Entwicklung (SLE) für die LEADER Region OVP 2 mit den Ämtern Landhagen, Lubmin, Am Peenestrom, Usedom-Nord, Usedom Süd und der amtsfreien Gemeinde Heringsdorf

Thematik der drei Workshops: Erarbeitung von Handlungsfeldzielen unter Berücksichtigung der Workshop-Ergebnisse (Ziele/ Zielinhalte) vom 19.11.2014 sowie der bisher eingereichten Projekte/Projektideen.

organisatorische Informationen			
Workshop	Natur und Kultur	Tourismus und regionale Wertschöpfung	Daseinsvorsorge
Datum	15.01.2015	20.01.2015	22.01.2015
Uhrzeit	17.00 – 19.30 Uhr	17.00 – 19.45 Uhr	17.00 – 19.15 Uhr
Ort	Existenzgründerzentrum Wolgast, Sölvesborger Straße 2, 17483 Wolgast	Existenzgründerzentrum Wolgast, Sölvesborger Straße 2, 17483 Wolgast	Existenzgründerzentrum Wolgast, Sölvesborger Straße 2, 17483 Wolgast
Teilnehmer	21 regionale Akteure (s. Teilnehmerliste), 2 Landkreisvertreter	17 regionale Akteure (s. Teilnehmerliste), 2 Landkreisvertreter	20 regionale Akteure (s. Teilnehmerliste), 2 Landkreisvertreter

TOP 1 Begrüßung und Einführung (Informationsvermittlung zu: bisherigen Planungsprozess, Förderkonditionen, voraussichtlich nicht förderfähige Ausgaben, Arbeit in der Strategiegruppe, Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe (LAG))

TOP 2 Erläuterung des Zielsystems

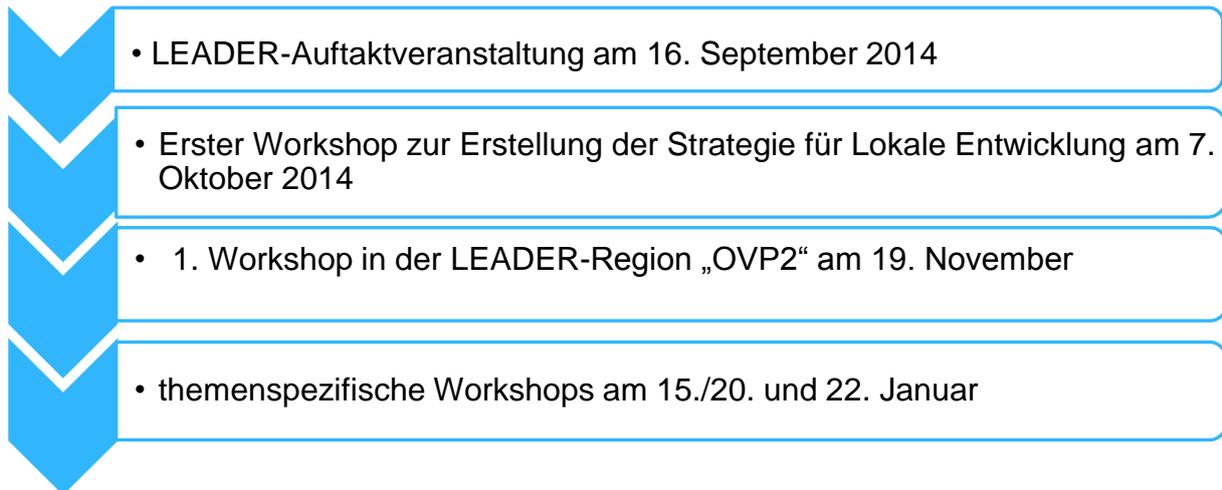
TOP 3 Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Workshop am 19.11.2014 zum jeweiligen Handlungsfeld und der bisher gesammelten Projekte/Projektideen

TOP 4 Ableitung von Handlungsfeldzielen - Diskussion

TOP 5 Ausblick zum weiteren Planungsprozess

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Alle drei Workshops wurden durch Herrn Grunz eröffnet und gemeinsam mit Herrn Rosenow moderiert. Zu Beginn der Veranstaltungen wurden einführend Informationen zu verschiedenen Themen vermittelt. Begonnen wurde mit einer kurzen Dokumentation zum **aktuellen Stand des LEADER Planungsprozesses**, der wie folgt aussieht:



Seit dem Wettbewerbsaufruf zur Erstellung einer von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie Lokale Entwicklung (SLE) wurden bisher eine breit angelegte öffentliche Auftaktveranstaltung am 16.09.2014, ein Workshop zur Erläuterung der Wettbewerbsbedingungen am 07.10.2014 und ein erster Workshop in der neuen Gebietskulisse der LEADER Region „OVP 2“ mit Akteuren aus den Ämtern Landhagen, Lubmin, Am Peenestrom, Usedom-Nord, Usedom Süd und der amtsfreien Gemeinde Heringsdorf durchgeführt.

Herr Grunz erläuterte anschließend kurz folgende Themen: Förderkonditionen, voraussichtlich nicht förderfähige Ausgaben, Arbeit in der Strategieguppe, Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe (LAG).

Förderkonditionen im Rahmen von LEADER (zur visuellen Unterstützung siehe Punkt 2 – „Förderkonditionen“ in der Präsentation). Grundsätzlich wird bei LEADER zwischen öffentlichen Antragstellern (Kommunen/Gemeinden) und privaten Antragstellern unterschieden.

Für Gemeinden ist in diesem Jahr eine maximale Bruttoförderung von 90 % möglich. Es bleibt allerdings nicht nur bei einem Eigenanteil von 10 % für die Gemeinden, denn die 90 % Bruttoförderung setzen sich aus 90 % EU-Mitteln und nochmals 10 % nationalen Kofinanzierungsanteil aus öffentlich verwalteten Haushalten (kommunaler-/Gemeinde-Haushalt) zusammen.

Für private Antragsteller wird es eine Nettoförderung geben. Ein Eigenanteil verbleibt auch hier. Die Fördermittel aus LEADER setzten sich bisher zu 80 % aus EU-Mitteln und 20 % nationalen Kofinanzierungsanteil aus öffentlich verwalteten Haushalten (kommunaler-/Gemeinde-Haushalt) zusammen. Ein privater Antragsteller muss demnach auch einen Anteil an öffentlich verwalteten Geldern aufweisen. Um privaten Akteuren auch die Chance zu geben Projekte umzusetzen (falls sie keine Kommune/Gemeinde zur Kooperation in ihrem Projekt überzeugen können), stellt das Land M-V 3 Mio. € Landesmittel als nationale Kofinanzierung für Vorhaben „Privater“ zur Verfügung. Allerdings für die gesamte LEADER-Förderperiode von 2014 bis 2020 für alle LEADER-Regionen in M-V. Somit sollten Privatantragsteller diese „Kofinanzierungsunterstützung“ seitens des Landes synchron mit ihrem LEADER-Projekt beantragen.

Voraussichtlich **nicht förderfähige Ausgaben** (Punkt 3 in der Präsentation) sind nach jetzigem Stand folgende:

- Mehrwertsteuer bei Vorhaben natürlicher Personen, Personengesellschaften sowie bei juristischen Personen des privaten Rechts,
- Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und baulichen Anlagen,
- Kauf von Lebendinventar,
- Sollzinsen,
- Planungsleistungen, die gesetzlich vorgeschrieben sind,
- Beratungs- und Betreuungsleistungen der öffentlichen Verwaltung
- Beherbergungs- und Bewirtungskosten
- Eigenleistungen der Zuwendungsempfänger in Form eigener Arbeitsleistungen und Materialbereitstellung

In den Workshops gab es Nachfragen zu nicht förderfähige Ausgaben (*Planungsleistungen, die gesetzlich vorgeschrieben sind*). Das Ministerium gab dazu folgende Informationen:

Vom Förderausschluss erfasst sind solche Planungen wie Raumordnungspläne, Flächennutzungspläne, Bebauungspläne. Nicht erfasst sind Ingenieurleistungen, die erforderlich sind, um die baurechtliche Zulässigkeit des Vorhabens herbeizuführen. Mithin sind solche Leistungen wie die des Statikers oder eines entsprechenden Büros für eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nicht von dem Förderausschluss erfasst.

Um die Strategieerstellung auf Grund des engen Zeitfensters zu unterstützen, ist vorgesehen, eine sog. **Strategiegruppe** (Punkt 4 in der Präsentation) zu gründen. Es ist vorgesehen, dass diese Gruppe bis zur Abgabe am 31.3.2015 besteht und u.a. folgende Aspekte der Strategie als erarbeitet:

- Erarbeitung von Entwicklungszielen und deren Beschreibung aus den Handlungsfeldzielen heraus
- Beschreibung der Handlungsfelder und ihrer Ziele
- Wichtung der Entwicklungsziele
- Wichtung der Handlungsfelder
- Projektauswahlkriterien
- für Monitoring: messbare qualitative und quantitative Zielerreichungsindikatoren

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Strategiegruppe nicht abschließend. Die Lokale Aktionsgruppe LAG ist das Entscheidungsgremium der Region und muss abschließend die Strategie Lokaler Entwicklung (SLE) beschließen.

Die **Lokale Aktionsgruppe (LAG)** ist das Entscheidungsgremium der Region. Sie ist u.a. für die Strategieerstellung verantwortlich, legt Fördersätze fest etc. (siehe Punkt 5 in der Präsentation). Wichtig ist jedoch, dass sich ihre Mitglieder kontinuierlich über die gesamte Förderperiode (2014 bis 2020) einschließlich einer Übergangsfrist von 2 Jahren (u.a. Abrechnung von Projektmitteln u. ä.) aktiv am LEADER-Prozess beteiligen.

TOP 2 Erläuterung des Zielsystems

Herr Grunz stellte nach der einführenden Informationsvermittlung das Zielsystem zur Erstellung der Strategie für Lokale Entwicklung (SLE) vor. Das Zielsystem dient der Orientierung im Planungsprozess und zeigt auf, welche einzelnen inhaltlichen Schritte zu erarbeiten sind, um den Merkmalen einer Strategie für LEADER gerecht zu werden (zur visuellen Unterstützung siehe Punkt 6 in der Präsentation).

Das **Leitbild** ist eine gemeinsam getragene, langfristige Vision der Region. Ein Leitbild stellt ein wichtiges Kommunikationsinstrument nach außen dar, um die Region als Einheit mit ihren Alleinstellungsmerkmalen zu präsentieren. Zudem zeigt ein Leitbild einen roten Faden für die zukünftige Entwicklung und gibt den Akteuren vor Ort Orientierung und Identifikation. Das Leitbild wird im Erstellungsprozess der Strategie meist zum Ende formuliert, wenn die inhaltlichen Aspekte, wie die Handlungsfelder, Entwicklungsziele, Querschnittsthemen, etc. bereits feststehen.

Regionale Entwicklungsziele sind wesentliche übergeordnete und zusammengefasste Zielstellungen, die das Leitbild in inhaltliche Bausteine überführen und stellen die zentralen Zielstellungen der Region dar. Als Grundlage für deren Formulierung dienen die Evaluierung 2007-2013, die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse, die Regionalanalyse sowie die Ergebnisse aus dem Workshop am 19.11.2014 (Ziele/ Zielinhalte der Handlungsfelder) und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppenworkshops am 15., 20. und 22.01.2015.

Handlungsfelder bilden schließlich die konkreten Handlungsbereiche ab, mit denen sich die LEADER-Region im Zeitraum der neuen Förderperiode beschäftigt und sind das Kernergebnis der SWOT-Analyse, der Evaluierung und des Workshops am 19.11.2014. Die Konkretisierung der Handlungsfelder erfolgt durch die Absteckung themenspezifischer Handlungsfeldziele in den Arbeitsgruppenworkshops am 15., 20. und 22.01.2015. Weiterhin berücksichtigen die Handlungsfeldziele die EU-Ziele, die landesweiten Schwerpunkte, die Ziele des Umweltschutzes und die Herausforderungen durch den Klimawandel. Von den Handlungsfeldzielen wird erwartet, dass diese dem Prinzip der nachhaltigen ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklung entsprechen und insbesondere innovative Maßnahmen beinhalten.

Zielindikatoren und Zielgrößen werden für den Aktionsplan für die Jahre 2015/2016 gefasst, um spezifische, konkret messbare Ergebnisse zur Überprüfung des Handlungsfeldziels zu erreichen. Die Zielgrößen können dabei quantitative Indikatoren zur Messung durchgeführter Aktivitäten, wie die Anzahl der Aktionen, Dorfläden, Produkte, Zahl der Besucher, Höhe der Kosten, Anzahl der Veranstaltungen...und qualitative Indikatoren wie Zufriedenheit der Dorfbewohner, Erhöhung der Besucher, Gesteigerter Bekanntheitsgrad...sein. In beiden Fällen wird die Wirkung der Maßnahme als auch die Zielerreichung des Handlungsfeldes gemessen.

TOP 3 Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Workshop am 19.11.2014 und der bisherigen Projektideen

Der intensive Austausch und die lebhaften Diskussionsrunden zu den einzelnen Handlungsfeldern im Rahmen des letzten Workshops am 19.11.2014 führten zu vielfältigen Themen und Bedarfen. Die Ergebnisse auf den Moderationstafeln wurden ausgewertet, zusammengefasst und für jeden der drei Workshops themenspezifisch aufbereitet. Somit war es den Teilnehmern der Workshops möglich nachzuvollziehen in wie weit ihre Vorschläge Eingang in den Erarbeitungsprozess gefunden haben. Auf Grundlage der nachfolgenden Tischvorlagen mit den Zielen und Zielinhalten hatte jeder Teilnehmer (auch neue Akteure) die Möglichkeit, sich mit eigenen Worten an der Formulierung der übergreifenden Handlungsfeldzielen zu beteiligen. Zur Ausformulierung der Ziele dienten des Weiteren die bis vor den Themenworkshops

eingegangen Projektideen, denn die Handlungsfeldziele sollen sowohl den bereits vorhanden als auch zukünftigen Projektideen Rechnung tragen.

Handlungsfeld „Natur und Kultur“

Ziele	Zielinhalte
Erhalt der historisch gewachsenen Kultur- und Naturlandschaft	Multifunktionale Häuser / multiple Häuser
Erhalt ortsprägender Bausubstanz	Pflege und Erhalt Naturlehrpfade / Aufwertung der Lehrpfade (auf Insel Usedom)
Erhalt der natürlichen Grundausrüstung/ Erhalt des Naturraums als Basis für den Tourismus	Pflege der Natur- und Flächendenkmäler (wie u.a. Sölle)
Erhalt des Dorfbildes	Rad-/Wander-/Reitwegekonzept sowie Beschilderung → Einheitlichkeit
Erhalt der Kultureinrichtungen/ Erhalt der Identifizierung mit der Region/ mit dem Dorf	Vernetzung von Projekten
Schaffung regionaler Identität	Unterstützung des Ehrenamtes / bestehender Strukturen
In Wert setzen von Natur und Kultur / Erlebbarkeit von Natur und Kultur	Kommunale Kooperationen / Projektkooperationen
	Schutz alter/ historischer Land- und Forstwege
	Pflege von Feld- und Landwegen
	Bepflanzungen zum Schutz von Wegen (Feld- und landwirtschaftliche Wege)
	Dezentrale kulturelle Orte unterstützen
	Dokumentation alter Kulturtechniken / verschwindender Berufe
	Museale Aufbereitung der Fischerei in den Regionen Achterland / Peenestrom
	Beratung/Impulse für kleinteilige Landwirtschaft (Imker, ökologischer Landbau...) → Konzepte und Machbarkeitsstudien
	Dorftreffpunkt → sozialer Treff/

	Anlaufpunkt
--	-------------

Projektideen

- Sanierung/Restaurierung Schloss Stolpe – Umbau zu einem Folklorenzentrum
- Rekonstruktion der historischen Wassermühle in Lassan
- Sanierung Schlosspark Ludwigsburg
- Instandsetzung des Pavillons an der Wässerling (kultur-touristische Begegnungsstätte)
- Der Pfarrgarten. Kulturlandschaft im 19. Jahrhundert
- Bau und Einrichtung eines Hauses für Naturbildung
- Sanierung der Gemeinderäume des Küsterhauses von Bauer – Pilgerherberge
- Sanierung Kirche Kemnitz
- Sanierung Baudenkmal Park Behrenhoff – Bärenator
- Sanierung der denkmalgeschützten Treppe im Kulturhaus in Neu Boltenhagen

Handlungsfeld „Tourismus und regionale Wertschöpfung“

Ziele	Zielinhalte
Verbesserung des Besucherleitsystems	Virtuelle Leitsysteme (Navigation und Information)
	Erarbeitung eines (kreislichen) Rad-, Wander- und Reitwege Konzeptes inklusive Beschilderungssystem
	Wegebepflanzung
	Ausweisen/ Herrichten von Wanderwegen im Lassaner Winkel
	E-Mobilitätskonzepte
Stärkung umweltfreundlicher Mobilität	
Verbesserung der Verbindungen zwischen Insel und Festland (Infrastruktur)	Entwicklung der Fährverbindung (z.B. Wassertaxi) zwischen Lassan und Rankwitz
Verbesserung der touristischen Infrastruktur	Naturbeobachtung – HIDES (mobil und stationär)
	Infotafeln / Beschilderung → mehrsprachig
Vernetzung der touristischen Angebote Insel und Festland	Entwicklung eines Marketingkonzeptes zur Verknüpfung Insel und Festland
	Entwicklung von themenspezifischen Wegen/Routen (auch über die LEADER-Region hinaus)

Verbesserung der Buchbarkeit touristischer Angebote	GUIDE-Basierte Produktpakete (Konzept)
Entwicklung buchbarer Angebote für Küste und Festland	Entwicklung von Angeboten zum Thema „Romantik“
	naturbezogen wandern
Verbesserung / Erlebbarkeit Brauchtum und regionales z.B. Handwerk (Bootsbau)	Einbeziehung der Fischerei in touristische Angebote
Stärkung Wasser-/ Maritimer Tourismus Küste und Festland	

Projektideen

- Sanierung der Heimatstube in Freest
- Infrastruktur für Naturtourismus als tragfähiger Erwerbszweig im ländlichen Raum (Wildtierbeobachtung)
- Aufwertung Heimathof Lieper Winkel zu einem zeitgemäßen Museum mit regionaler Bedeutung
- Errichtung einer Fischerpromenade am Nepperminer See
- Entwicklung einer Romantik-Route
- Entwicklung einer Tourismus- und Marketingstrategie für Vorpommern
- Qualitätsmanagement für touristische Leistungsanbieter im Bereich der LEADER-Region OVP2
- Entwicklung und Vermarktung gesundheitstouristischer Angebote
- Ausstellung zur Stadtgeschichte – Stadt Usedom
- Verbindungsweg am Schlossberg „Otto-Von Bamberg-Weg“ – Stadt Usedom
- zahlreiche Radwege

Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“

Ziele	Zielinhalte
Mobilität ermöglichen (Lücken im Nahverkehr)	Seniorenfahrdienste
Medizinische Versorgung in den Dörfern	Gemeindeschwestern → Bereitstellung von Räumlichkeiten
Bildungsorientierte Regionalentwicklung	Bibliothekskonzept
Schulstandorte sichern	Multifunktionale Orte schaffen
Dezentrale Nahversorgung sichern	Multiple Häuser generationsübergreifend
Kapitalabfluss reduzieren, Geldkreisläufe stärken	Dezentrale Erneuerbare Energieerzeugung und Nutzung
Preisstabilität im Energiebereich	Erneuerbare Energien-basierte Elektromobil-Ladestationen, Konzepte und Umsetzung, z.B. Carsharing
Engagement der Generation 50+ fördern	Konzept für Regionscoaching entwickeln
Breitbandversorgung sichern	
Angebote für Kinder und Jugend schaffen	
Ehrenamt stärken	

Projektideen

- Dorfspielplätze
- Errichtung einer Service-Einheit für mobilitätseingeschränkte Bade- und Strandgäste
- Hühnermobil Usedom
- Tauschring Wackerow
- Umbau (FFW-Gebäude/alte Schule)/Neubau Gemeindezentren
- Sanierung eines Klubhauses/Haus der Jugend und des Sports
- Errichtung Multifunktionssportanlage/Bürgerhaus
- Neues Nutzungskonzept für Gemeindehaus
- Ausbau Gutshaus zu Mehrgenerationenhaus (Arztpraxis | Jung und Alt)
- Erarbeitung und Umsetzung eines Bibliothekskonzept
- Dachsanierungen
- Interkulturelle Jugendbildung durch Unterstützung Akkordeonorchester
- Familienzentrum
- zahlreiche Radwege

TOP 4 Ableitung von Handlungsfeldzielen - Diskussion

Herr Grunz stellte nach der einführenden Informationsvermittlung, der Erläuterung des Zielsystems sowie der Zusammenfassung der Workshop Ergebnisse vom 19.11.2015 einschließlich bisheriger Projekte das Ziel des heutigen Workshops vor. Das liegt in der grundlegenden Formulierung von Handlungsfeldzielen zur Konkretisierung und Schwerpunktsetzung der drei Handlungsfelder unter Einbeziehung von Akteuren sowie Interessenvertretern der jeweiligen Handlungsfelder. Handlungsfeldziele dienen dabei der Beschreibung der Veränderung im Handeln der Akteure und sind stark umsetzungsbezogen, da am Ergebnis des jeweiligen Projektes die Zielerfüllung gemessen werden sollte.

Handlungsfeldziele bilden demnach die konkreten Handlungsbereiche ab, mit denen sich die LEADER-Region im Zeitraum der neuen Förderperiode beschäftigt und sind das Kernergebnis der SWOT-Analyse, der Evaluierung der alten Förderperiode, des Workshops am 19.11.2014 sowie der Workshops am 15., 20. und 22.01.2015.

Bevor mit der Präzisierung von Handlungsfeldzielen begonnen wurde, erfolgte eine Abfrage zum einheitlichen Verständnis der Formulierung des jeweiligen Handlungsfelds. Die Notwendigkeit der Abfrage bestätigte sich durch die Reaktionen im Workshop. Zwei der drei Handlungsfelder wurden im Titel verändert. Aus dem Handlungsfeld „Natur/ Kulturerbe“ wurde „Natur und Kultur“, aus dem Handlungsfeld „Tourismus“ wurde „Tourismus und regionale Wertschöpfung“. Das Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ wurde in seiner Bezeichnung bestätigt.

Es folgten angeregte und fruchtbare Diskussionen zur Formulierung von Handlungsfeldzielen, um möglichst alle Schwerpunkte und Handlungsbedarfe für die neue LEADER Förderperiode 2014-2020 abzudecken. Außerdem wurde drauf geachtet, sich durch gezielte Formulierungen von anderen Regionen im Wettbewerb abzuheben.

Im Ergebnis wurden folgende **Handlungsfeldziele** festgelegt (:

Handlungsfeld „Natur und Kultur“ :

- Belebung ortsbildprägender Bausubstanz
- Regionale Identität beleben sowie kulturelle Vielfalt weiterentwickeln
- Artenreiche Kultur- und Naturlandschaft entwickeln
- Gestaltung und Entwicklung zukunftsorientierter Achtsamkeit für kulturelle und natürliche Lebensräume (Lebensweise/Lebensstil)

Handlungsfeld „Tourismus und regionale Wertschöpfung“:

- Touristische Erlebbarkeit der Region durch naturverträgliche Besucherlenkung verbessern
- Wassertourismus an der Küste und im Küstenvorland weiterentwickeln
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur und klimafreundlichen Mobilität
- Kulturtourismus, Brauchtum fördern und traditionelles Handwerk erlebbar gestalten
- Vernetzung, Buchbarkeit und gemeinsame Vermarktung touristischer Angebote im ländlichen Raum qualitativ und quantitativ ausbauen
- Regionale Initiativen bei der Entwicklung von regionalen Produkten und Dienstleistungen unterstützen

Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“ :

- Bildungsangebote zur gelingenden selbstständigen Lebensführung erhalten und entwickeln
- Chancengleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- Bedarfsgerechte Angebote der Mobilität entwickeln und unterstützen
- Generationsübergreifenden sozialen Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken
- Familienfreundliche Angebote fördern

TOP 5 Ausblick zum weiteren Planungsprozess

Nach der Formulierung der Handlungsfeldziele für alle drei Handlungsfelder wurde durch Herrn Grunz kurz das weitere Vorgehen erläutert.

Am **27.01.2015 um 17 Uhr** wird **in Wolgast** (im Existenzgründerzentrum) die konstituierende Sitzung Gründung der Lokalen Aktionsgruppe stattfinden. Herr Grunz bat alle interessierten Teilnehmer um eine rechtzeitige Rückmeldung. Die Aufgaben einer Lokalen Aktionsgruppe ergeben sich im engeren Sinne aus dem Entwurf der Geschäftsordnung, können aber folglich so zusammengefasst werden:

- Initiierung, Begleitung und Evaluierung eines integrierten und nachhaltigen Entwicklungsprozesses

- Beteiligung der Bevölkerung durch öffentlich zugängliche Sitzungen , Informationsabende, Arbeitskreise, etc.
- Erarbeitung von Projektauswahlkriterien in Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie→Prüfung der Förderwürdigkeit von Projekten
- Anbahnung bzw. Unterstützung von Kooperationen in und außerhalb der Region
- Aktive Beteiligung an dem von der deutschen Vernetzungsstelle koordinierten Erfahrungsaustausch
- Aufbau eines Informationsnetzwerkes bei, das insbesondere zur Schaffung von Synergieeffekten zu nutzen ist
- Unterstützung für die in die Projekte eingebundenen Akteure

Auf der konstituierenden Sitzung am **27.01.2015** verständigen sich die potenziellen LAG-Mitglieder zunächst auf eine Geschäftsordnung. Anschließend werden die bis zum 26.01.2015 eingereichten Namensvorschläge diskutiert, sodass ein weiteres Ziel des Abends die Namensfindung der neuen LEADER Region sein soll.

Darüber hinaus wurde auf die Bildung einer Strategiegruppe aufmerksam gemacht, die sich erstmal **am 29.01.2015 treffen soll (Terminvorschlag)**.

Herr Rosenow und Herr Grunz bedankten sich bei den Akteuren für ihr Engagement sowie für die konstruktiven Workshops und verabschiedete die Teilnehmer.

Anklam, den 23.01.2015